

der neuen Quelle für die Gestaltung des Textes auch noch so gering sein. Für den grossen Brief, in dem Wynfrith der Aebtissin Eadburg die Gesichte eines Scheintoten aus dem Kloster Wenlock geschildert hat, den 10. Brief nach der Anordnung der letzten Herausgeber Jaffé und Dümmler¹, standen, von jüngeren Abschriften abgesehen, vier Hss. zu Gebote, die drei alten Codices in München, Karlsruhe und Wien, denen wir vor allem die Kenntnis der Briefe verdanken, und das Handschriftenbruchstück in dem Sammelband Paris 9376 (Suppl. Lat. 165, 4), wo die von Beda Hist. eccl. V, 12 geschilderte Vision des Drycthelm dem Brief des Bonifatius mit seinem verwandten Inhalt vorhergeht. Eben dieser Inhalt hat auch bewirkt, dass Otloh denselben Brief aus einer verlorenen, vermutlich Fuldaer Hs.² als 19. Kapitel seinem 1062/6 verfassten Liber visionum einverleibte³, zu dem ebenfalls Beda (Hist. eccl. V, 12—14) drei Abschnitte (c. 20—22) beigezeichnet hat.

Auch in die Hs. des Britischen Museums, auf die hier hingewiesen werden soll, hat der Brief nicht wegen des Verfassers, sondern wegen der darin berichteten Vision Aufnahme gefunden. Es ist Harley 4719, ein 152 Blätter⁴ umfassender Codex in Folio, der nach Ausweis der Schrift gegen Ende des 11. oder im 12. Jh. in Italien geschrieben ist, eine der zahlreichen und überaus vielgestaltigen Sammlungen von 'Vitae patrum', Erzählungen über die Aegyptischen Mönche⁵, zwischen die wie häufig Geschichten verwandter Art und so auch Visionen eingeschoben sind. Die Sammlung gliedert sich hier in sechs Bücher⁶, wie das gleichzeitige Kapitelverzeichnis an der Spitze des Bandes (fol. 1'—2') besagt; ich lasse eine kurze Uebersicht folgen⁷:

1) 'Incipiunt capitula de libro I. vitae monachorum Aegyptiorum' (fol. 3—35): Die Historia monachorum des Rufinus (Migne XXI, 387—462). Kapitel 2—4, 6, 5 stehen

1) MG. Epist. III, 252—257. Meine Verweisungen beziehen sich auf diese Ausgabe.

2) Vgl. meine Ausgabe der Vitae Bonifatii S. LXVII, N. 4.

3) Pez, Thesaurus anecdot. noviss. III, 2, 594 ff.; Migne CXLVI, 375 ff.

4) Die 2 letzten Blätter gehören nicht zur eigentlichen Handschrift.

5) Vgl. Bibliotheca hagiographica Latina II, 943 ff.

6) Eine knappe Inhaltsangabe bietet der Catalogue of the Harleian MSS. III, 195.

7) Für die Einzelheiten, im besonderen die genauere Bestimmung der Abschnitte des 3. und 6. Buches verweise ich auf die Beschreibung des nachher erwähnten eng verwandten Vaticanus Urbinas Lat. n. 396 (743) von C. Stornajolo, Bibliothecae apost. Vaticanae Codices Urbinae Latini I, 1902, p. 377—379.